



EINLADUNG ZUR TAGUNG

«Gewichtsprobleme früh in den Griff bekommen?!»

Projekt «starke Familie»

SAMSTAG, 14. NOVEMBER 2020 | 9.00 – 17.15 UHR

HÖRSAAL OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL



Fachverband Adipositas
im Kindes- und Jugendalter



Tagungsablauf

08.30	Eintreffen Kaffee und Gipfeli	Cafeteria, 1.OG
09:00	Kantonale Programme zur frühen Förderung – jetzt die Zukunft gestalten.	Karin Faisst
09:45	Warum sind frühe Interventionen in Familien mit Übergewichts-Risiko sinnvoll – Projekt «Starke Familie»	Dagmar L'Allemand,
10:30	Pause	
10:45	Essverhalten von Kleinkindern, Vermeiden von Essstörungen	Christian Henkel
11:45	Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung.	Jürg Engler
12:15	Verabschiedung Rosa Plattner	Brigitta Oertle
12:30	Mittagspause	Cafeteria, 1.OG
13:30	Workshop A: Wie können MVB Kleinkinder (& Familien) auf Risiken screenen und motivierend Gespräche führen? Praktische Übungen! Dieser Workshop ist prioritär für Mütter-Väter-Beraterinnen des Kantons SG gedacht.	Rosa Plattner Jürg Engler
13:30	Workshop B: Essen für Kleinkinder: auf welche Menge und Qualität kommt es (nicht) an?	Anneco Dintheer
15:00	Pause	
15:30	Workshop A und B parallel	
17.00	Abschluss	Brigitta Oertle
17.15	Ende der Tagung	Brigitta Oertle

Informationen

Referentinnen und Referenten

- Dr. Karin Faisst, Kantonale Präventivmedizinerin, Amtsleitern ZEPRA
- Prof. Dr. Dagmar L'Allemand, Leitende Ärztin pädiatrische Endokrinologie, OKS, Co-Präsidentin AKJ
- Dr. Christian Henkel, Leitender Arzt, Kinder- und Jugendpsychiatrie, OKS
- Jürg Engler, MAS Mediation, Supervisor und Organisationsberater, Erwachsenenbildner, AFGVO SG
- Anneco Dintheer, Leitende Ernährungsberaterin OKS
- Brigitta Oertle, Leiterin Pflege und Betreuung OKS

Unkostenbeitrag

Im Beitrag sind die Teilnahme und die Verpflegung des ganzen Tages enthalten. Der Betrag von Fr. 20.– wird am Tagungsmorgen eingezogen.

Anmeldung

www.kispisg.ch/tagung-gewicht



Anmeldeschluss: 15. September 2020

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und MVBs werden prioritär berücksichtigt. Sie erhalten eine Bestätigung der Anmeldung.

Factsheet:

Projekt «Starke Familie» - interprofessionelles Versorgungsmodell zur Frühintervention bei Familien mit Übergewicht



Bedeutung der Gesundheits-Fachpersonen für die Übergewichts-Prävention:

Bereits im Kindesalter treten Gelenks-, Atemwegs und Herzkreislauf-Erkrankungen, sogenannte nicht-übertragbare chronische Krankheiten (NCD), als Folge von Übergewicht und ungünstigem Lebensstil auf und führen unbehandelt zu erhöhter Arbeitsunfähigkeit, Morbidität und Mortalität im Erwachsenenalter. Übergewicht von Kindern kann umso besser behandelt werden, je mehr das Familiensystem einbezogen und je früher begonnen wird.

Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf sollen von nicht-ärztlichen Fachpersonen gezielt erkannt und geeigneten Betreuungsangeboten zugeführt werden. Schon um die Geburt herum findet eine aufsuchende Betreuung zunächst durch die Hebammen sowie die freiberuflichen Pflegefachfrauen Schwerpunkt Wochenbettbetreuung statt, hier sollten ca. 85% der Kinder peripartal erfasst werden. Eine standardisierte Übergabe im Rahmen einer Betreuungskette zu Mütter-Väter-Beraterinnen (MVB) und Kinder-/Hausärzten soll helfen, das Gesundheits-Verhalten zu verbessern.

Durch die Übertragung der Screening-Kompetenz auf nicht-ärztliche Fachpersonen wie MVBs wird eine neue Form der Familienbegleitung getestet, welche die Einrichtung einer geregelten Zusammenarbeit zwischen den ärztlichen und den nicht-ärztlichen Fachpersonen erfordert. Somit wird ein neues Versorgungsmodell aufgebaut, welches das ärztliche Personal entlastet und zusätzlich die Intensität der Betreuung verbessert. Die Fachpersonen sollen entsprechend der neuen Rollen geschult und vernetzt werden, um die multiprofessionelle Zusammenarbeit langfristig zu etablieren.

Zielgruppen im Projekt:

Involviert sind die Mütter-Väterberaterinnen des Ostschweizer Verein für das Kind (OVK) und Ostschweizer Hebammen. Im Weiteren besteht eine Zusammenarbeit mit den Kinderärzten aus der Region und dem Kinderspital St. Gallen. Zusammen bilden sie ein Netzwerk für Gesundheitsthemen im Kleinkindbereich.



Zentrale Projektinhalte:

- Erweiterung des Screening-Instruments zur Erkennung von Risikofaktoren und Ressourcen:
Ein bereits bestehendes und anerkanntes Screening-Instrument wird erweitert, um perinatal Risiken für Übergewicht und NCDs in Familien mit Neugeborenen zu erfassen, und psychosoziale Ressourcen und Risiken der Familien zu ermitteln.
- Triage zu lokal vorhandenen geeigneten Angeboten:
Eine Übersicht zu Angeboten aus der Gesundheitsversorgung, der Prävention und dem Sozialwesen ermöglicht die effiziente Triage bzw. den Vorschlag für erfolgversprechende Angebote gemäss den Ressourcen der betroffenen Familien. Diese Angebots-Übersicht ist integriert ins Ostschweizer Online Tool «find-help.org».
- Optimierte Kommunikation unter Fachpersonen:
Ein bestehendes Kommunikationsmodell wird weiterentwickelt, damit verbindlich Screening-Resultate und schon durchgeführte Interventionen / Beratungen sichtbar gemacht werden können.
- Stärkung der Rolle nicht-ärztlicher Fachpersonen mittels Kompetenzerweiterung:
Für eine kompetente Ausführung der neuen Aufgabe (Screening und Triage) werden die o.g. nicht-ärztlichen Fachpersonen im Projektverlauf spezifisch geschult, sowohl zur Thematik NCD/Übergewicht, zum Screening selbst, als auch zur Gesprächsführung.
- Sicherung der Beratungsqualität:
Zur Sicherstellung einer hohen Beratungsqualität werden für die Fachpersonen Beratungspakete aus bestehenden und evaluierten Beratungsunterlagen zusammengestellt. Sie werden zu deren Verwendung geschult.

Ausblick:

"Starke Familie" ist bestrebt die Zusammenarbeit in der bestehenden Versorgungskette zu optimieren und keine zusätzlichen Programme zu initiieren. Damit wird der Mehraufwand für die Fachpersonen geringgehalten und die Familien erhalten eine bedarfsgerechte Unterstützung durch individuelle Beratung oder Gruppenangebote. Wenn die Versorgungskette wie geplant funktioniert, ist zu erwarten, dass auch zukünftig für Familien eine gewisse Selbstverständlichkeit zur Nutzung von koordinierten medizinisch-psychosozialen Unterstützungsangeboten mit geringem Stigmatisierungspotential besteht, sie in ihrer Gesundheitskompetenz gestärkt werden und dann einen gesunden Lebensstil autonom beibehalten.

Unterstützung:

Das Projekt «Starke Familie» wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung von Gesundheitsförderung Schweiz:



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Die Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) unterstützt Menschen, die von NCDs, Suchterkrankungen und/oder psychischen Erkrankungen betroffen sind oder in Bezug auf diese drei Krankheitsbereiche erhöhte Erkrankungsrisiken aufweisen.

Die Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung wurde geschaffen, um innovative Ansätze und die Entwicklung von Gesundheitspfaden entlang der gesamten traditionellen Versorgungskette zu unterstützen. Im Kontakt mit der Gesundheitsversorgung sollen Betroffene künftig vermehrt präventive Angebote nutzen können. www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv